

	em	TOP
VA	10.12.2014	
FA		
FA		

02. Dezember 2014

Antrag

Der Rat der Stadt Celle beschließt die haushaltswirksamen Inhalte dieses Antrages.

Die SPD Fraktion bekräftigt den mit den gemeinsamen Anträgen 3/2013 und 22/2014 begonnen Weg im Rat der Stadt. Wir halten daran fest, dass die besonderen Herausforderungen des Haushalts der Stadt nur gemeinsam von Rat und Verwaltung fraktionsübergreifend zu lösen sind.

Der Kurs mit den anderen Fraktionen im engen Austausch, zum Beispiel durch die Klausurtagungen der Fraktionsvorsitzenden und die regelmäßigen Dienstbesprechungen mit dem Oberbürgermeister, bieten dafür eine gute Grundlage. Sie stärken das gegenseitige Vertrauen und ermöglichen bei allen Unterschieden der Parteien und Fraktionen im Detail einen Umgang, der die Stadtentwicklung und die notwendige Haushaltsdisziplin gleichermaßen nach vorne bringt. Wir stellen uns hinter den langen Prozess, den Rat und Verwaltung gemeinsam mit der KGST zur Haushaltsanierung gegangen sind.

Wir stellen allerdings auch fest, dass der Prozess nicht abgeschlossen ist.

- Wir stellen fest, dass die bisherigen Ergebnisse (noch) nicht das gewünschte Ziel erreicht haben. Ein nachhaltig ausgeglichener Haushalt liegt noch immer in weiter Ferne.
- Die Diskussionen haben gezeigt, dass es im Rat eine breite Mehrheit gibt, die an den Entwicklungschancen wie beispielsweise Investitionen in die Allerinsel und die Entwicklung der Hohen Wende - zu Recht - festhält; dass es eine breite Mehrheit gibt, die an den sozialen Standards im Bereich der Kinderbetreuung, des Sports, der Kunst und Kultur ebenso - zu Recht - festhält, weil sonst die Stadt in ihren Grundfesten verarmen und sich eine negative Entwicklung entfalten würde.
- Wir stellen fest, dass auch die Leistungen zur Wirtschaftsförderung von einer breiten Mehrheit der Ratsmitglieder nicht in Frage gestellt werden, denn die Wirtschaft ist das Rückgrat für die Prosperität unserer Stadt. Die Handlungsspielräume zum Sparen und zur Haushaltssanierung sind entsprechend eng. In dem Prozess mit der KGST wurden rund 265 Vorschläge bewogen und diskutiert. Leider führen sie nur zu einer Ergebnisverbesserung, die weit hinter den Notwendigkeiten zurück bleibt.

Wir stellen jedoch fest, dass sich positive Verbesserungen abzeichnen:

Im aktuellen Jahr ist gegenwärtig damit zu rechnen, dass sich das Steueraufkommen deutlich besser entwickelt als angenommen. Neben Sondereffekten führt die strenge

Bewirtschaftung des Haushalts auf Grundlage verbindlicher Verabredungen der Fraktionen mit dem Oberbürgermeister dazu, dass, wie bereits in den Vorjahren, eine gegenüber dem Plan erhebliche Verbesserung des Ergebnisses anzunehmen ist. Das sind ermutigende Zeichen.

Diesen Weg wollen wir mit den weiteren Fraktionen im Rat weiter gehen. Aus den Prüfaufträgen der sogenannten Liste 3 ergeben sich zurzeit noch zu geringe Einsparpotentiale. Die Verwaltung bleibt aufgerufen, insbesondere bei den umfassenden Prüfaufträgen zur Parkraumbewirtschaftung und zur Sportförderung zeitnah entscheidungsreife Konzepte in die politischen Beratungen einzubringen. Dabei muss die Verwaltung nach Auffassung der SPD Fraktion gerade im Hinblick auf die Parkraumbewirtschaftung auch den Gedanken aufgreifen, die Parkpaletten und weitere Flächen im Stadtgebiet an den Betreiber der Parkhäuser der Stadt zu veräußern. Damit könnte auf einer anderen Basis als bisher eine Bewirtschaftung erfolgen.

Für den Haushalt 2015 sehen wir ebenfalls Verbesserungen gegenüber dem Zahlenmaterial, das die Verwaltung dem Rat als Entwurf zugesandt hat. Nachträgliche Veränderungen bei den Erträgen und Aufwendungen ermöglichen inzwischen ein deutlich verbessertes Planergebnis. Die Gewinnabführung aus den Beteiligungen scheint sich gegenüber dem Plan erhöhen. Es ist deshalb das Ziel der SPD Fraktion der Verwaltung aufzugeben bis zur Beratung im Finanzausschuss einen Haushalt vorzulegen, der im Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit wenigstens eine schwarze "0" schreibt. Anzustreben ist es, dass in dieser Position ein deutliches Plus erwirtschaftet wird, denn nur dann erreicht der Haushalt den nötigen Umschwung, der auch für die Genehmigung durch die Kommunalaufsicht erforderlich ist.

Der Oberbürgermeister bleibt aufgerufen, weiterhin eine strenge Bewirtschaftung des Haushalts auch im Jahr 2015 vorzunehmen. Insbesondere durch die Bewirtschaftung des Stellenplans sollte wie in den beiden letzten Jahren eine erhebliche Einsparung ermöglicht werden. Die Systematik des Haushalts und des Stellenplans lässt eine globale Kürzung der Ansätze oder ein Streichen von Stellen ohne systematische Aufgabenkürzung nicht zu. Die SPD Fraktion erwartet aber, dass gegenüber den Planzahlen z.B. durch befristete Wiederbesetzungssperren bis zu 1 % weniger verausgabt werden.

Neben der Steigerung der Erträge, wie sie sich abzeichnen wird es dabei entscheidend auch darauf ankommen, dass die Kreisumlage deutlich sinkt. Hier begrüßt die SPD Fraktion die Ankündigung des Landrats Wiswe, der die Haushaltsnot seiner Städte und Gemeinden erkannt hat, noch diesen Monat einen entsprechenden Vorschlag zu machen. Die SPD im Rat der Stadt sieht dabei Handlungsmöglichkeiten bis zu 4 Punkten. Realistisch gesehen würde es die SPD Fraktion begrüßen, und sich ernst genommen fühlen, wenn Landrat Wiswe 2 Punkte vorschlagen würde.



Jürgen Rentsch
(Fraktionsvorsitzender)